Von Schwamm-Mobil bis Foto-Ausstellung

Vollendete Projekte des Regionalbudgets der ILE Mainschleife Plus – Budget für 2027 in Aussicht

Das Regionalbudget der ILE Region Mainschleife Plus unterstützte auch heuer wieder elf Kleinprojekte. Dafür standen insgesamt 75.000 Euro zur Verfügung. Die gute Nachricht: Das Regionalbudget 2027 ist bereits in Planung.

„Wir freuen uns, dass bereits sehr früh im Umsetzungszeitraum und natürlich jetzt in der Zielgeraden viele kreative Projekte aus unserem Regionalbudget sichtbar wurden und werden“, betont ILE-Sprecher und Volkachs Erster Bürgermeister Heiko Bäuerlein. Das Regionalbudget sei gerade deshalb ein wirksames Instrument der ILE, weil Ideen von Vereinen, Institutionen oder Privatpersonen so schnell in die Tat umgesetzt werden könnten. Projektinteressierte erfahren auf der Website der ILE Mainschleife Plus Fördersätze und Rahmenbedingungen des ILE-exklusiven Förderprogramms.



Ein überaus gelungenes Beispiel, wie die Fördergelder des Regionalbudgets 2026 verwendet wurden, war die außergewöhnlich gut besuchte Ausstellung „Die letzte Saison“ in der Barockscheune Volkach. Unser Foto zeigt v.l. ILE-Umsetzungsbegleitung Theresa Ott, ILE-Sprecher Erster Bürgermeister Heiko Bäuerlein, Tanja Langer und Cengiz Zarbo, beide Vorstand Förderverein Volkacher Bäder e.V., sowie die Fotografin/ Kuratorin der Ausstellung, Larissa Seufert.

Die ILE Mainschleife Plus möchte bereits jetzt ermutigen, sich für das Regionalbudget 2027 Gedanken um mögliche Projektideen zu machen. Inspiration für die Ideenfindung unter www.ilemainschleifeplus.de . Ansprechpartnerin ist die Umsetzungsbegleitung der ILE Mainschleife Plus, Theresa Ott (09381/401 107; theresa.ott@volkach.de)

Vom Praktikum zur Ausbildung

Jannes Karl verstärkt das Team der Verwaltungsgemeinschaft Volkach

Das Team des Volkacher Rathauses hat Verstärkung bekommen: Am 1. September hat Jannes Karl aus Volkach seine drei Jahre dauernde Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten bei der Verwaltungsgemeinschaft Volkach begonnen.

Der 17jährige wohnt im Volkacher Stadtteil Astheim. Zu seinen Hobbys zählen Tischtennis, Angeln, Musik hören und lesen. Nachdem er schulbegleitend einige Praktika in unterschiedlichen Firmen und Behörden und unter anderem auch bei der Verwaltungsgemeinschaft Volkach erfolgreich absolviert hat, fiel seine Wahl auf die Kommunalverwaltung. „Mir hat das Praktikum bei der VG Volkach so viel Spaß gemacht, dass ich sehr gerne die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten machen möchte. Ich freue mich natürlich sehr, dass ich auch genommen wurde.“ Karl betont, dass ihm besonders der Umgang mit Menschen Freude mache, er darüber hinaus großes Interesse an öffentlichen Aufgaben und rechtlichen Zusammenhängen habe.

Volkachs Erster Bürgermeister Heiko Bäuerlein und Geschäftsstellenleiter Martin Müller wünschen dem neuen Auszubildenden einen guten Start und eine erfolgreiche Ausbildung. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit Jannes einen guten Kandidaten für den Ausbildungsplatz gefunden haben.



Volkachs Erster Bürgermeister Heiko Bäuerlein (links) und Geschäftsstellenleiter Martin Müller bei der Begrüßung des neuen Auszubildenden Jannes Karl.

Impressum

Herausgeber: Verwaltungsgemeinschaft Volkach
Marktplatz 1, 97332 Volkach
stadt@volkach.de, Tel. 09381-4010

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Heiko Bäuerlein, Elisabeth Drescher, Sibylle Säger

Redaktion: Katja Eden

Bilder: Katja Eden, Udo Steinbauer

Druck: Benedict Press, Vier-Türme GmbH

Volkach Mainschleife

Oktober 2026

Volkach **Aktuell**

Nachrichten aus der Verwaltungsgemeinschaft Volkach und den Stadtteilen

Happy Birthday, Stadtbibliothek Volkach!

– 70 Jahre Stadtbibliothek – Gefeiert wird vom 18. bis 31. Oktober 2026 mit besonderen Geburtstagsaktivitäten

Die Volkacher Stadtbibliothek besteht heuer seit 70 Jahren. In sieben Jahrzehnten hat sie viel erlebt und viele Änderungen durchlebt und ist dabei so modern und aufgeschlossen geblieben wie eh und je.

Beliebt war die Stadtbibliothek schon immer – ein Verdienst der engagierten Bibliotheksleitungen, die die Bibliothek kontinuierlich aufgebaut und weiterentwickelt haben.

Menschen, die als Kinder ins Bücher-Paradies gekommen sind, gehen heute immer noch gerne hin oder begleiten ihre eigenen Kinder und Enkel. Die große Auswahl in den vielen Bücherregale, die Dschungelecke für Kinder, die Zeitschriften, die Büchertische – sie üben nach wie vor eine große Anziehungskraft auf Bücherfreunde jeden Alters aus.

Selbst im digitalen Zeitalter greifen Menschen wieder vermehrt zu Büchern, um zur Ruhe zu kommen oder um mit ihnen fantasievolle Reisen zu unternehmen, sich weiterzubilden oder ihren Horizont zu erweitern. Das erste Lesen vieler Kinder beginnt genau hier an diesem Ort.

Angefangen hat alles im April 1956 mit dem Kauf des ersten Buches. Der Heimatroman „Wo die Wälder noch rauschen“ von Willi Morsbach ist aus „Nostalgiegründen“ immer noch im Bestand.

Damals war die Bücherei im Bauamt der Stadt untergebracht, ehe sie in die Verbandsschule umzog. Bis 1972 war Rektor Georg Trunk der Leiter, danach übernahmen Ida und Herbert Meyer sowie Barbara Stich ehrenamtlich die Leitung. 1973 wurde Erika Schinner neue Stadtbibliothekarin und „herrschte“ im Schelfenhaus über rund viertausend Bücher. In dieser Zeit liehen 786 Leser/innen 9544 Bücher aus – das Stück für zehn Pfennig.

2005 wurde Elisabeth Fenn neue Bibliotheksleiterin. Unter ihr wurden die Leihkarten aus Karton abgeschafft und die digitale Verbuchung eingeführt. 2013 übergab sie ihr Amt an die heutige Leiterin Claudia Binzenhöfer.

Seit dieser Übergabe hat sich wieder viel getan – in der Bibliothek wurde z.B. neuer Teppich gelegt und vieles umgeräumt. Die „Bibliothek der Dinge“ wurde eingeführt und der Bestand mit Spielen, Tonies und Robotiks erweitert.

Claudia Binzenhöfer liegt viel daran, dass die Bibliothek ein interessanter und spannender Ort für Groß und Klein bleibt. Sie führte das Bilderbuchkino ein, organisiert die Familien-Literat(o)uren und die Zeitschriftenpatenschaften und hat die Einführung der e-Medien-Onleihe vorangetrieben. Der öffentliche Bücherschrank am Wilhelm-Josef-Behr-Platz wird auch von der Bibliothek betreut.

Die Regale in der Stadtbibliothek platzen aus allen Nähten und viele Menschen treffen sich in der Bibliothek, weil für jeden was dabei ist. Aktuell sind rund 15.000 Medien in der Bibliothek im Schelfenhaus zu finden und im letzten Jahr gab es über 43.400 Ausleihen!

70 Jahre – ein ausgesprochen guter Grund, um das runde Jubiläum gebührend zu feiern. Freuen Sie sich auf ein vielfältiges Programm: Lesungen, Bilderbuchkino, Zeichnenworkshop bis hin zu einer magischen Schnitzeljagd. Einen Geburtstagskuchen gibt es natürlich auch!

Unsere Geburtstagsangebote & Aktivitäten vom 18. - 31. Oktober







Volkach Mainschleife

Eine „Schnecke“ mit drei Tonnen Gewicht

Kläranlage Volkach saniert nachhaltig und schont Geldbeutel und Klima



Eine drei Tonnen schwere Schnecke? Unglaublich? Nein, nur handelt es sich dabei nicht um ein Tier, sondern um ein technisches Bauteil in der Kläranlage Volkach.

Dieses „Schnecke“ genannte Teil wurde im Sommer komplett instandgesetzt und wieder in der Kläranlage eingebaut.

„Ein Unterfangen, das genau geplant werden musste, damit auch alles wie am Schnürchen laufen konnte“, betont der Chef der Kläranlage, Udo Steinbauer, der sich freut, dass dieses Projekt problemlos über die Bühne ging.

Wozu benötigt man ein „Schneckenpumpwerk“ überhaupt?

Um das Roh-Abwasser oder auch Regenwasser weiter bearbeiten zu können, muss es im „Schneckenpumpwerk“ auf das Kläranlagenniveau hochgehoben werden. Die Kläranlage Volkach verfügt über gleich zwei „Schnecken“ – eine kleinere, die bis zu 70 Liter/ Sekunde pumpen kann und die bei normalem Betrieb (Trockenwetter) im Einsatz ist. Wenn es jedoch zu Regenereignissen kommt, wird die große Schnecke dazugeschaltet, die bis zu 140 Liter/ Sekunde transportieren kann. Insgesamt dürfen laut Vorschrift aber nicht mehr als 134 Liter/ Sekunde gefördert werden, so Udo Steinbauer, weiter.

Die Auswechslung der großen Schnecke (Baujahr 1984) war notwendig geworden, nachdem dieses Bauteil in die Jahre gekommen und die Korrosion durch stetigen Sandabrieb aus dem Abwasser sehr weit fortgeschritten war. Unter anderem war durch die Sandkörner der Rand korrodiert und dies führte zu einem Nachlassen der Förderleistung.

> **»Alles klappte hervorragend!**
>
> Udo Steinbauer
> Kläranlagenleiter Volkach

„Wir mussten jedoch keine neue Schnecke beschaffen, eine umfassende Sanierung der Schneckenpumpe reichte aus – gut für unser Haushaltsbudget und für die Nachhaltigkeit. Dennoch schlägt die Sanierung mit 48.000 Euro zu Buche, knapp die Hälfte einer Neuanschaffung.“ Durch die professionelle Metallsanierung wird die Lebensdauer der Förderschnecke deutlich verlängert. Denn im Vergleich zu einem kompletten Neubau senkt die Sanierungslösung den CO2-Ausstoß deutlich und trägt damit aktiv zum Klimaschutz bei.

Die Spezialfirma Rehart aus dem bayerischen Ehingen hatte die Schnecke ausgebaut und dann komplett saniert. So wurde beispielsweise der sehr mitgenommene Schneckenrand mit Edelstahl neu aufgepanzert, mikrometergenau, individuell auf die vorhandene Laufbahn angepasst und eine neue hochverschleißfeste sowie hoch chemikalienbeständige Keramik-Beschichtung aufgetragen. Dadurch verlangsamt sich die Korrosion deutlich und beschert dem sanierten Bauteil eine deutlich längere Einsatzdauer.

Mit einem Autokran war das Team der Spezialfirma angerückt, um die große Schnecke aus- und dann wieder einzubauen. Jeweils zwei Tage waren die Experten und das Team der Kläranlage mit dem Wechsel beschäftigt. „Alles klappte hervorragend ebenso wie die Überbrückungszeit von etwa zehn Wochen, in der wir mit Mietpumpen und fliegenden Leitungen agierten.“

Wie Kläranlagenleiter Steinbauer weiter erläutert, betrage die Förderhöhe der großen Schnecke über fünf Meter mit einer Durchflussmenge von 90 bis 140 Liter/ Sekunde. Bei Regenwetter wird wesentlich mehr Sand und Grobstoffe transportiert, dadurch wird die große Schnecke größeren Belastungen ausgesetzt. „Nach der erfolgreichen Sanierung sind wir nun für die nächsten mindestens 20 Jahre in diesem Bereich gut aufgestellt,“ freut sich der Chef der Kläranlage.



Ausbau der zu sanierenden großen Schnecke

Zahlen und Fakten zur Kläranlage Volkach

- Ausbaugröße der Anlage 25.000 EW = Einwohnergleichwerte (theoretische Einwohneranzahl, deren Abwasser gereinigt werden kann)
- tatsächlich angeschlossene Einwohner ca. 9000
- 5 Beschäftigte
- Jahresabwassermenge ca. 1.000.000 m³
- Stromverbrauch pro Jahr ca. 250.000 kWh
- Eigenstromerzeugung durch Photovoltaik pro Jahr ca. 70.000 kWh
- Eigenstromerzeugung durch BHKW (Blockheizkraftwerk) pro Jahr ca. 110.000 kWh
- Faulgaserzeugung pro Jahr ca. 70.000 m³
- Rechengutmenge pro Jahr ca. 30 m³
- Sandanfall pro Jahr ca. 25 m³
- Schlammanfall pro Jahr ca. 7.500 m³
- 1985 in Betrieb genommen / Umbau und Sanierung 2014-2016
- Mechanische / Biologische / Chemische- Reinigungsstufen



Schnecke vorher



Schnecke nachher



Inbetriebnahme der sanierten Schnecke